

HAUSHALTS- REDE 2026/2027

FRAKTION B90/ DIE GRÜNEN



GEMEINDERAT

KORNWESTHEIM 05.02.2026

1 **Haushaltsrede 2026/2027 – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Kornwestheim**

3 **Redner: Fraktionsvorsitzender Thomas Ulmer**

5

6 Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lauxmann,
7 sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister GÜthler,
8 sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Koch-Haßdenteufel,
9 sehr geehrtes Gremium,
10 liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Kornwestheim,

11 zunächst möchte ich mich im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bei Ihnen
12 und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die intensiven,
13 sachlichen und transparenten Vorbereitungen dieses Doppelhaushalts bedanken.

14 Es ist etwas ungewohnt, die Haushaltsreden erst am Ende der Beratungen zu hören
15 und anschließend direkt zu beschließen. Vielleicht passt das aber auch in diese Zeit:
16 Wir haben uns bereits durch Zahlen, Prognosen und schwierige Abwägungen
17 gearbeitet – und wissen heute sehr genau, worüber wir entscheiden.

18 Denn eines zeigt dieser Doppelhaushalt unmissverständlich:

19 **Die finanzielle Lage unserer Stadt hat sich deutlich verschlechtert – und nach**
20 **allem, was wir heute wissen, werden die kommenden Jahre nicht einfacher.**

22 Wir beraten diesen Haushalt in einer Zeit großer Herausforderungen – global wie
23 lokal. Klimakrise, geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Umbrüche wirken
24 sich auch unmittelbar auf Kornwestheim aus. Für uns GRÜNE ist deshalb klar: Wir
25 müssen den Wandel in Arbeit, Wirtschaft, Energie, Mobilität und Ökologie aktiv
26 gestalten und unsere Stadt zukunftsfähig aufstellen.

27 Gleichzeitig steht unser kommunaler Haushalt massiv unter Druck. Laufende Kosten
28 steigen, Spielräume werden kleiner. Die zentrale Frage lautet daher: **Wie sichern**
29 **wir unsere Handlungsfähigkeit in Zeiten knapper Mittel?**

30 Die vergangenen Wochen waren geprägt von intensiven, teilweise sehr langen
31 Sitzungen. Dabei wurde deutlich: Wir stehen vor vielen großen Aufgaben gleichzeitig
32 – Digitalisierung, Bildung, Klimaanpassung, Sicherheit, Infrastruktur, Mobilität,
33 Wohnen, Fachkräftemangel und nicht zuletzt das Großprojekt Schulcampus Ost.
34 Zugleich sind die Erwartungen unserer Bürgerschaft gestiegen – an Service,
35 Geschwindigkeit und Verlässlichkeit. Diese Spannung zwischen Anspruch und
36 Machbarkeit zieht sich durch alle Teilhaushalte.

37 Hinzu kommt die steigende Kreisumlage. Natürlich wünschen sich die Kommunen
38 Entlastung. Gleichzeitig finanziert der Landkreis zentrale Aufgaben wie soziale
39 Sicherung, den öffentlichen Nahverkehr und die Gesundheitsversorgung. Deshalb ist
40 entscheidend, dass Kommunen und Kreise insgesamt finanziell besser ausgestattet
41 werden – durch Bund und Land.

42 Es reicht nicht, in Berlin oder Stuttgart politische Schaufenster zu gestalten und die
43 Kommunen mit den Folgen allein zu lassen.

44 Ja, es gibt positive Signale: Zusätzliche Landesmittel aus dem Sondervermögen
45 werden uns etwas Luft verschaffen, und Baden-Württemberg leitet einen
46 überdurchschnittlich hohen Anteil an die Kommunen weiter. Dafür darf man durchaus
47 dankbar sein. Doch seien wir ehrlich: Diese Mittel bringen Erleichterung – sie lösen
48 unser strukturelles Problem nicht.

49 **2026 wird daher ein Jahr der klaren Prioritäten und verantwortungsvollen**
50 **Entscheidungen.**

51 Auch deshalb haben wir uns bei unseren Haushaltsanträgen bewusst
52 zurückgenommen. Wir haben priorisiert – mit klarem Blick auf das Wohl der
53 Bürgerinnen und Bürger.

54 Gleichzeitig wissen wir: Eine Haushaltskonsolidierung steht bevor, und wir treffen
55 hierzu im Anschluss die ausschlaggebende Entscheidung. Diese Entscheidung wird uns
56 über Jahre begleiten. Umso wichtiger sind Vertrauen, Transparenz und eine enge
57 Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Kämmerei.

58 Lassen Sie uns gemeinsam die notwendigen Entscheidungen treffen, um
59 wirtschaftliche Stabilität, soziale Gerechtigkeit, kulturelle Vielfalt und ökologische
60 Verantwortung miteinander zu verbinden.

61 Die Menschen in Kornwestheim erwarten zu Recht, dass wir in schwierigen Zeiten an
62 einem Strang ziehen. Parteipolitische Blockaden helfen niemandem. Die Fähigkeit
63 zum Kompromiss bedeutet nicht, dass alle derselben Meinung sind – sondern dass
64 das Ergebnis trägt.

65 Ja, wir müssen sparen. Aber gezielt. Verantwortlich. Mit Blick auf kommende
66 Generationen.

67 Unser Anspruch bleibt: **Kornwestheim soll für alle lebenswert sein – heute und**
68 **morgen.**

69 Ein Haushalt ist immer auch eine politische Aussage darüber, was uns wichtig ist.
70 Für uns GRÜNE gilt: Klimaschutz, Klimaanpassung, wohnen und soziale
71 Gerechtigkeit sind keine freiwilligen Extras – sie sind Grundvoraussetzungen für eine
72 lebenswerte Stadt.

73

74 **Energiewende vor Ort stärken**

75 Unter dieser Überschrift haben wir zwei Anträge eingebracht, die die konsequente
76 Nutzung von Dachflächen für Photovoltaik voranbringen – mit Erfolg.

77 PV-Sammelbestellungen schaffen einen niedrighschwelligen Zugang für
78 Eigentümerinnen und Eigentümer. Dabei geht es nicht nur um Klimaschutz, sondern
79 auch um niedrigere Energiekosten, regionale Wertschöpfung und soziale Teilhabe.

80 Die Stadt übernimmt hier eine moderierende Rolle – effizient, wirksam und mit
81 überschaubarem Mitteleinsatz. Gerade in schwierigen Zeiten ist es entscheidend, die
82 Themen Energie, Wärme und Wasser fest im Blick zu behalten.

83

84 **Klimaanpassung ernst nehmen – Schutz für Menschen im Alltag**

85 Der Klimawandel ist längst Realität – auch in Kornwestheim. Deshalb braucht es
86 konkrete Maßnahmen, nicht nur langfristige Konzepte.

87 Unser Vorschlag für Baumpflanzungen und Schatteninseln auf Sportanlagen konnte
88 zwar nicht alle überzeugen, aber lassen Sie mich eines klarstellen:

89 **Wir nehmen keine Sportflächen weg.**

90 Wir machen sie zukunftsfähig.

91 Sportanlagen müssen auch Schutzräume vor Hitze werden. Kinder, Jugendliche und
92 Ehrenamtliche verbringen dort viele Stunden. Zusätzliche Bäume verbessern die
93 Aufenthaltsqualität, stärken den Gesundheitsschutz und sichern die Nutzbarkeit an
94 heißen Tagen.

95 Das ist vorsorgender Gesundheitsschutz – und eine Investition mit langfristiger
96 Wirkung.

97

98 **Schatten, Trinkwasser und Abkühlung im öffentlichen Raum**

99 Wir begrüßen, dass nun eine entsprechende Vorlage erarbeitet wird. Besonders im
100 Fokus sollten dabei die Güterbahnhofstraße sowie zentrale Plätze wie
101 Holzgrundplatz, Kimry-Platz und Marktplatz stehen.

102 Für ältere Menschen, Kinder und gesundheitlich belastete Personen sind Schatten,
103 Trinkwasser und Abkühlungsmöglichkeiten keine Nebensache – sie sind notwendig.

104 Temporäre und dauerhafte Beschattung wirkt unmittelbar und verbessert die
105 Lebensqualität spürbar.

106 Allen diesen Maßnahmen ist eines gemeinsam:

107 Sie sind präventiv, wirtschaftlich sinnvoll und stärken den sozialen Zusammenhalt.

108 Nicht zu handeln wäre am Ende die deutlich teurere Entscheidung – finanziell wie
109 gesellschaftlich.

110

111 **Stadtgrün stärken – Klimabäume und Straßenbäume**

112 Wir freuen uns, dass das Thema Klimabäume erneut aufgerufen wird. Nach der
113 zwischenzeitlichen Streichung besteht nun fraktionsübergreifend Einigkeit: Diese
114 Mittel sind gut investiertes Geld im Sinne unserer Bürgerschaft.

115 Auch die Bäume in der Stammheimer Straße sind richtig und wichtig. Dass sie über
116 einen Sperrvermerk gesichert wurden, verhindert ein Vergessen. Zudem kann ein
117 großer Teil über Fördermittel finanziert werden.

118

119

120 **Soziale Stadt – Zusammenhalt von Anfang an**

121 Mit der Erweiterung der Jubilars- und Glückwunschrictlinien wollen wir
122 Wertschätzung vom ersten Lebenstag an zeigen. Gerade wenn wieder weniger
123 Kinder geboren werden, ist eine bewusste Willkommenskultur ein starkes Signal.
124 Sie fördert Bindung, Zugehörigkeit und Identifikation mit unserer Stadt – bei sehr
125 überschaubaren Kosten.

126

127 **Begegnungsstätten für Jung und Alt**

128 Die fraktionsübergreifende Zustimmung für einen Arbeitsauftrag zur Erstellung eines
129 Gesamtkonzeptes ist ein wichtiges Zeichen. Statt Einzelmaßnahmen setzen wir auf
130 strukturierte Planung.

131 Begegnungsorte wirken gegen Vereinsamung, fördern Integration und stärken
132 lebendige Nachbarschaften. Soziale Infrastruktur ist kein Luxus – sie ist
133 Voraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

134

135 Unsere Anträge geben Kornwestheim die Chance, klimafester, sozial gerechter und
136 zukunftsorientiert weiterentwickelt zu werden. Sie sind konkret, umsetzbar und
137 finanziell verantwortungsvoll.

138 Zentrale Zukunftsaufgaben liegen in Infrastruktur, energetischer Sanierung,
139 Stadtgrün und Begrünung. Diese Investitionen sichern Lebensqualität und entlasten
140 langfristig auch die Haushalte.

141 Bei knappen Mitteln setzen wir klare Prioritäten:
142 für einen starken ÖPNV, den Radverkehr, sozialen Wohnungsbau und eine
143 Stadtplanung mit hoher Aufenthaltsqualität.

144 **Wohnen darf kein Luxus sein – darum begrüßen wir die Entwicklung der**
145 **Wohnbau, hier sind wir auf einem guten Weg.**

146 Infrastruktur ist für uns kein Kostenblock, sondern eine Investition in Zukunft und
147 Wirtschaftskraft.

148 Gleichzeitig gilt: Sicherheit und Ordnung bleiben wichtig. Doch nachhaltige Sicherheit
149 entsteht durch kluge Prioritäten, Prävention und das gemeinsame Handeln von Stadt
150 und Bürgerschaft.

151 Meine Damen und Herren,

152 ein Haushalt ist mehr als eine Sammlung von Zahlen. Er zeigt, wie wir
153 zusammenleben wollen.

154 Die kommenden Aufgaben sind groß. Strukturelle Veränderungen werden notwendig
155 sein – nicht als kurzfristige Kürzungen, sondern als tragfähige Neuaufstellung mit
156 klaren Prioritäten und effizienteren Abläufen.

157 Dabei dürfen wir eines nicht vergessen: **das Personal unserer Stadtverwaltung.**
158 Die Beschäftigten sind das Rückgrat unserer Handlungsfähigkeit. Sie verdienen
159 Planungssicherheit, gute Arbeitsbedingungen und Wertschätzung.

160 Gleichzeitig wissen wir: Steigende Personalkosten machen es schwerer, zusätzliche
161 Stellen zu finanzieren. Deshalb müssen Strukturen, Prozesse und Notwendigkeiten
162 regelmäßig überprüft werden – ohne das bestehende Personal weiter zu belasten.

163 Die Mitarbeitenden der Stadt Kornwestheim haben einen sicheren Arbeitsplatz. Dass
164 das so bleibt, daran arbeiten Verwaltungsspitze und Gemeinderat gemeinsam.

165

166 Ebenso müssen wir die Einnahmenseite stärken – durch wirtschaftlich kluge und
167 ökologisch verantwortliche Entwicklung, durch den Ausbau erneuerbarer Energien
168 und gezielte Zukunftsinvestitionen.

169 Zukunftsfähigkeit heißt für uns, technischen Fortschritt und ökologische
170 Verantwortung zusammenzudenken.

171 Wir laden alle Fraktionen ein, diesen Weg gemeinsam zu gehen – für eine Stadt, die
172 Herausforderungen nicht nur verwaltet, sondern aktiv gestaltet.

173

174 Abschließend danke ich der Verwaltung sowie allen Kolleginnen und Kollegen im
175 Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit.

176 **Gemeinsam können wir die richtigen Weichen für Kornwestheim stellen.**
177 **Mit Verantwortung. Mit klarem Kurs. Und mit Zuversicht.**

178 Vielen Dank.

179

180

181 05.02.2026

182 Thomas Ulmer

183 Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

184

185 *Es gilt das gesprochene Wort.*